

**Tagesordnung I Punkt 7 der öffentlichen Sitzung am 20. Mai 2021**Antrags-Nr. 21-F-22-0001**Konzept Innenstadt neu denken****- Antrag der Fraktionen CDU und FDP vom 11.05.2021 -**

Zunehmender Leerstand und Verödung, ausgelöst durch Shopping-Centren am Stadtrand, steigende Mieten und verändertes Konsumverhalten, prägen seit Jahren deutsche Innenstädte. Seit Mitte der 2000er Jahre nehmen zudem die Umsätze der Onlinehändler rasant zu. Die Umsätze der Warenhäuser und des stationären Handels nehmen hingegen ab und so verändert sich auch die Kernfunktion der Stadtzentren. Jahrzehntlang setzte man auf Shoppen als zentrale Charakteristik deutscher Innenstädte. Die Coronapandemie bedeutet nun für viele Einzelhändler das endgültige Aus, das den schon vorher beginnenden Strukturwandel finalisiert. Expertinnen und Experten sind sich einig, dass nur ein Mix aus Wohnen, Kultur, Gastronomie und Einzelhandel den Verfall der deutschen Innenstädte aufhalten kann. Hierdurch soll ein Gefühl von Lebensqualität in die Innenstädte zurückgeholt werden, um so die Attraktivität dieses städtischen Bereichs für alle gesellschaftlichen Gruppen, aber auch gerade für junge Familien, zu erhöhen und die Aufenthaltsqualität insgesamt zu steigern. Das Konzept Innenstadt muss neu gedacht werden.

Der Masterplan Innenstadt, der eine Vielzahl von möglichen Ideen beinhaltet, kann dabei helfen, diese wissenschaftlichen Erkenntnisse für Wiesbaden umsetzbar zu machen. Gezielte Maßnahmen und Umgestaltungskonzepte sollen dazu beitragen, für Wiesbaden neue Erlebnisfaktoren zu kreieren und die Innenstadt zu einem attraktiven Aufenthaltsort für alle Wiesbadenerinnen und Wiesbadener zu machen. Durch die Erhöhung der Attraktivität der Wiesbadener Innenstadtbereiche soll dieser Verfall gestoppt werden - ein richtiges und wichtiges Zeichen. Wiesbaden möchte weg von einem monofunktionalen hin zu einem multifunktionalen Gebrauch des Innenstadtbereichs, der über das reine Shopperlebnis hinausgeht. Gleichzeitig gilt es, sicherzustellen, dass die Innenstadt für alle Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen erreichbar bleibt, um die Innenstadt zu einem Ort der Begegnung für Jung und Alt sowie für Besucherinnen und Besucher von nah und fern zu machen.

I. Die Stadtverordnetenversammlung möge daher beschließen:

1. es wird festgestellt, dass der Masterplan Innenstadt von hoher Wichtigkeit ist und der darin exemplarisch aufgeführte Ideenkatalog für entsprechende Maßnahmen eine gute Grundlage für die weitere Diskussion zur wirtschaftlichen Entwicklung der Wiesbadener Innenstadt darstellt.
2. dass die Ideen zur Förderung und Wiederbelebung der Wirtschaft begrüßt und diese schnellstmöglich umgesetzt werden, um die Auswirkungen der Coronapandemie bei Einzelhändlern und Gastronomen einzudämmen.
3. zur kurzfristigen Umsetzung einzelner Maßnahmen, die besonders geeignet sind, den Restart der Einzelhändler und Gastronomen in der Wiesbadener Innenstadt zu unterstützen, werden Dezernat II aus dem Corona-Budget Mittel i. H. v. 250.000 Euro zur Verfügung gestellt.

II. Der Magistrat wird gebeten zu prüfen:

1. wie die Ideen aus dem Masterplan in eine konkrete Handlungsstrategie gebracht und umgesetzt werden können,
 2. ob und wie Synergien der städtischen Digitalisierungsprojekte, wie DIGI-L und DIGI-V, genutzt werden können, um die exemplarisch vorgeschlagenen Maßnahmen sinnvoll umzusetzen, gerade im Hinblick auf Verkehrsflüsse, die Schaffung und Erhaltung von Parkmöglichkeiten und der Lieferverkehrsteuerung.
-

Beschluss Nr. 0217

Der Antrag wird in den Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung, Digitalisierung und Gesundheit überwiesen.

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .05.2021

Dem Vorsitzenden des Ausschusses
für Wirtschaft, Beschäftigung, Digitalisierung
und Gesundheit
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Dr. Gerhard Obermayr
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
-16 -

Wiesbaden, .05.2021

Dezernat II
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister